

HAVinfo

Das Mitgliedermagazin des Hamburgischen Anwaltvereins

BAUSTELLEN IN DER HAMBURGER JUSTIZ

**Anwalt- und Richterschaft im
Diskurs mit der Hamburger Politik**

BERICHT

**Mitgliederversammlung
2025 mit Ehrungen**

BERATUNGSANGEBOT

**Ruhestand: kein Thema
für die lange Bank**



VORSICHT BAUSTELLE !





Der HAV wünscht Ihnen
frohe Feiertage
und ein gesundes Jahr 2026!



HAVinfo

Impressum

Herausgeber

Hamburgischer Anwaltverein e. V.
Sievekingplatz 1 · 20355 Hamburg
Tel.: 040-61 1635-0 · Fax: 040-61 1635-20
E-Mail: info@hav.de · www.hav.de

Chefredakteurin

Dr. Babette Tondorf · Rechtsanwältin · Anschrift des
Herausgebers · V.i.S.d.P.

Anzeigenverwaltung

Claudia Leicht · Rechtsanwältin · Anschrift des
Herausgebers

Realisation

Schau Verlag GmbH
www.schauverlag.de
Art-Direktion: Odysseas Titokis

HAVinfo

Erscheint vierteljährlich.
Einzelhefte sind erhältlich zum Preis
von 2,50 €/Stück in der Geschäftsstelle des
Hamburgischen Anwaltvereins e. V.
Sievekingplatz 1 · 20355 Hamburg.
Für Mitglieder ist der Bezugspreis mit dem
Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Copyright

Alle Urheber-, Nutzungs- und Verlagsrechte sind
vorbehalten. Das gilt auch für Bearbeitungen von
gerichtlichen Entscheidungen und Leitsätzen. Der
Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken
oder ähnlichen Einrichtungen. Sie bedürfen zur
Auswertung ausdrücklich der Einwilligung des
Herausgebers.

Druck: Bartels Druck GmbH

www.bartelsdruckt.de
Käthe-Krüger-Straße 12 · 21337 Lüneburg

Auflage: 3.800 Stk.

Das HAVinfo wird auf FSC-zertifiziertem Papier
gedruckt.



Editorial



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

es war ein bemerkenswerter Abend im Plenarsaal des OLG – und sicherlich auch ein Höhepunkt für den Hamburgischen Anwaltverein in diesem Jahr: Dem HAV und dem Hamburgischen Richterverein war es gelungen, nicht nur Vertreterinnen und Vertreter der Anwalt- und Richterschaft, sondern auch der Hamburger Politik an einem Tisch zu versammeln, um über die Missstände an den Gerichten und in der Hamburger Justizpolitik zu diskutieren. Hier und da kochten die Emotionen hoch, doch insgesamt überwogen die sachliche Auseinandersetzung, der gegenseitige Respekt und das Verständnis für die Perspektive der anderen Seite. Es wurde deutlich, dass es eine große Herausforderung für die Hamburger Justizpolitik ist, im Diskurs mit dem Bund, den anderen Bundesländern und selbst mit den Koalitionspartnern zu problem-lösenden Entscheidungen zu finden. Ein Schwerpunktthema waren auch die täglichen Nöte der Richterschaft und der Mitarbeitenden auf den Geschäftsstellen der Gerichte, die auch die Anwaltschaft in vielen Facetten zu spüren bekommt. Für alle, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten – sie war schon lange im Voraus ausgebucht –, haben wir in einem Bericht alles Wesentliche über die Argumente, Informationen und Akteure dieses Abends zusammengefasst (Seite 10).

An dieser Stelle und zum Jahresende danke ich allen Mitgliedern des Hamburgischen Anwaltvereins, die mit ihrem Einsatz nicht nur solche Veranstaltungen, sondern 2025 auch ein reiches, lebhaftes und abwechslungsreiches Vereinsleben ermöglicht haben. Ihnen und allen Leserinnen und Lesern wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest.

Ihre Babette Tondorf, Chefredakteurin

12 2025

HAV INTERN

- 4 Neue Mitglieder stellen sich vor
- 5 Leitartikel – Felix Machts, Vorsitzender des HAV, über Krisenstimmung und die Reaktionen darauf
- 6 Bericht von der Mitgliederversammlung / verstorbene Mitglieder
- 7 Ehrungen für 50 Jahre HAV-Mitgliedschaft
- 8 Treffen junger Jurist:innen
- 8 Gänseessen 2025
- 8 Arbeitsgemeinschaft Strafrecht im HAV
- 9 advoNITE 2025

TITELTHEMA

- 10 Baustellen in der Hamburger Justizpolitik

HAMBURG AKTUELL

- 14 Weihnachtsspendenaktion der Hilfskasse Deutscher Rechtsanwälte 2025
- 15 Hamburger Vorentscheid zum Jura-Slam 2025
- 16 Lange Nacht des Menschenrechts-Films
- 17 Ruhestand: kein Thema für die lange Bank

AKTUELLE SEMINARE

- 18 Übersicht über die HAV-Fortbildungsangebote
- 25 Fax-Anmeldeformular

STANDARDS

- 26 Bücherschau



Baustellen in der Hamburger Justizpolitik – eine gemeinsame Diskussionsveranstaltung des Hamburgischen Anwaltvereins und des Hamburger Richtervereins (Seite 10)



advoNITE 2025: DJ Sören Althaus kümmerte sich an dem schönen Abend um den perfekten Sound (Seite 9)

Titelfoto: Freepik Fotos: Ibrahim Ot

HAV intern

Unsere neuen Mitglieder

RAin Carolin Adler, RA Benedict Andreas Rainer Algermissen, RAin Mareike Anders, RA Lennart Armbrust, RAin Isabel Ascatisno, RAin Theresa Marie Bardenhewer, RA Daniel Begemann, RAin Marie Behr, RA Burkhard Böttcher, RA Merten Johannes Breisacher, RAin Mercedes Ingrid Budziak, RA Niklas Kim Celecki, RA Carl Cevin-Key Coste, RAin Sophie Dahmen, RA Alexander Dau, RAin Maren Dedert, RA Jan Philipp Delfs, RAin Christine Dempe, RA Emre Duran, RA Jonas Einfeldt, RA Simon Engels, RA Sebastian Förste, RA Jonas Freise, RA Dr. Jens Gerlach Burchardi, RAin Ann-Kristin Götzke, RAin Clara-Sophie Groß, RAin Katja Habert, RAin Merle Sophie Hamm, RAin Annika Hannemann, RAin Anja Holzer, RA Marian Cornelius Hruschka, RA Dr. Rudolf Hübner, RA Mario Jäckle, RAin Caroline Jörgens, RAin Viktoria Kämper, RAin Tamara Klaudt, RAin Valeria Knorr, RAin Amelie Elfriede Korn, RA Nicolas Krotten, RA Henry-Torben Lemmer, RA Tobias Leng, RAin Kristina Sophie Lohmann, RAin Christine Malla, RA Flint Meyer-Hoitz, RA Pascal Nagórny, RAin Sophie Katharina Palaschinski, RA Sebastian Pawelec, RA Derik Posdorfer, RAin Seyma Preukschas, RA Dr. Timo Rosenkranz, RA Darius Rostam, RAin Anna Schallock, RA Dr. Bernhard Schulz, RA Nico Schwarze, RAin Mandy Selonke, RA Jan Sollmann, RAin Lena Stapelfeldt, RAin Babette Steffens, RAin Lina Christin Thoden, RA Michael Vasin, RA Jörg von Appen, RA Dr. Kurt von Pannwitz, RA Thorge Wienand, RA John Wilts

**Der HAV hat aktuell
3.663 Mitglieder.**

Herzlich willkommen!

Neue HAV-Mitglieder stellen sich vor

RAin Mareike Anders

ist bei der HASPA Finanzholding als Syndikusrechtsanwältin im Beteiligungsmanagement tätig. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte sind das Gesellschafts- und (Bank-)Aufsichtsrecht. In ihrer Arbeit begleitet sie u. a. Unternehmenstransaktionen und berät zu Fragen der Corporate Governance.



RAin Maren Dedert

ist seit Juni 2022 in der Wirtschaftskanzlei ADVANT Beiten in Hamburg im Bereich des Gesellschaftsrechts/Corporate M&A tätig. Neben der Transaktionsberatung liegt ihr Schwerpunkt auf der Beratung im Bereich der Erneuerbaren Energien und der rechtlichen Umsetzung entsprechender (Groß-)Projekte.



RAin Christine Dempe, LL.M. (Norwich, UK)

ist Partnerin bei Brödermann Jahn und Fachanwältin für internationales Wirtschaftsrecht. Sie ist spezialisiert auf Europäisches Privatrecht, Regulatory/Compliance, Commercial Contracts sowie Rechtsstreitigkeiten im Bereich des nationalen und internationalen Wirtschaftsrechts, regelmäßig Referentin bei Seminaren und Vice-President der International Business Law Commission bei dem internationalen Anwaltsnetzwerk AIJA.



RAin Sophie Katharina Palaschinski

war nach erster anwaltlicher Tätigkeit in Bremen für ein zusätzliches Masterstudium in Perth, Australien. Dort arbeitete sie zudem als Rechtsanwältin mit Schwerpunkt im Erbrecht in einer deutsch/australischen Rechtsanwaltskanzlei. Seit 1. Mai ist sie in der Wirtschaftsrechtskanzlei PJM + Partner tätig und spezialisiert sich weiter auf den Bereich des Erbrechts.



RA, Steuerberater Dr. Kurt von Pannwitz

ist Rechtsanwalt, Steuerberater und Fachanwalt für Steuerrecht und Gründungspartner der Steuerrechtskanzlei ELP Partnerschaft mbB. Er ist seit über 20 Jahren im nationalen und internationalen Unternehmenssteuerrecht, im Immobiliensteuerrecht und in der Nachfolgeberatung tätig. Nach Tätigkeiten bei Freshfields in Frankfurt und Hamburg und bei der COUNSEL Treuhand GmbH war er für gut zwei Jahre als CFO in einem Logistikunternehmen tätig. Im September 2025 hat er seine steuerrechtliche Beratungstätigkeit wieder aufgenommen.



RA Leon Tiggemann

ist seit Mai 2025 Associate bei der Kanzlei FLEET Hamburg. In dieser Funktion ist er vor allem im Bereich des maritimen Wirtschaftsrechts sowie des nationalen und internationalen Seehandelsrechts tätig.



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

am 15. Oktober 2025 haben wir „vor voller Hütte“ im Plenarsaal des OLG über die aktuellen Herausforderungen in der Justizpolitik in Hamburg diskutiert (siehe dazu S. 10). Wochen vor der Veranstaltung mussten wir eine Warteliste führen, da der auf 100 Menschen ausgelegte Saal frühzeitig ausbucht war. Herausforderungen und Dysfunktionalitäten in Hamburgs Justizapparat wurden aufgezeigt und leidenschaftlich diskutiert. Es war schwer, die Verantwortlichen auf kurzfristige Lösungsansätze zu verpflichten; Sachkenntnis, Einsatz und Engagement waren ihnen aber keineswegs abzusprechen. Besonders positiv habe ich das breite Interesse sowohl vonseiten der Richterschaft und Politik als auch vonseiten der Anwaltschaft wahrgenommen, Probleme zu adressieren, zu diskutieren und zu konstruktiven Lösungen zu gelangen.

BEDENKLICHER RÜCKZUG INS PRIVATE

Viele Menschen im Land nehmen eine „Krise als Dauerzustand“ wahr; die gesellschaftlichen Voraussetzungen für den „kultivierten und produktiven Streit“ scheinen sich zu verschlechtern, und damit auch die Bereitschaft, Kompromisse zu schließen und wertzuschätzen (Psychologe Stephan Grünewald im Interview in der FAZ, 5. Oktober 2025, Nr. 40, Politik 7). Internationale (Israel und Gaza, der russische Angriffskrieg, Trump, Klimawandel) wie nationale Themen (der erschütternde Zuspruch für die AfD in vielen Teilen Deutschlands, Debatten zu Immigration, Integration und Kriminalität) verursachen bei vielen Verunsicherung, Frustration, Angst, Kontrollverlust und Gefühle der Ohnmacht, Überforderung und Ausweglosigkeit.

Aus Angst, „in einer entzweiten Gesellschaft zu leben, in der die Aggressivität weiter zunimmt“, aus Sorge, „dass das Land seine Substanz verliert“ (aus *made in Germany* wird *marode in Germany*), wählen viele einen „Rückzug ins Private“ (Grünewald). Das Streben nach Selbststabilisierung und Selbstwirksamkeit führt aber oft zu weiterer Polarisierung und einer Wagenburgmentalität – einer skeptischen, zurückhaltenden und abschottenden Haltung gegenüber Fremden, Außenstehenden und Andersdenkenden. Auch in „kultivierten“ Kreisen schimpft man mittlerweile über die marode Bahn und deren chronische Unpünktlichkeit, über viel zu viele Baustellen, auf denen eigentlich nie gearbeitet wird; man ist frustriert und resigniert.

RESIGNATION IST KEINE LÖSUNG

Mein Appell: Lassen Sie uns die im Homeoffice und beim Rückzug ins Private „angestaute Bewegungs-



energie“ (Grünewald) auch als Potenzial begreifen. Erinnern Sie sich noch, wie wir als Reaktion auf die Corona-Einschränkungen und nach deren Ende wieder vermehrt persönliche Kontakte pflegten, essen gingen und endlich wieder im vollen Stadion unseren Lieblingsverein unterstützten? „Veränderung kann nur in Gang kommen, wenn die Leute Krisenerfahrungen gemacht haben und einen Leidensdruck spüren“ (Grünewald). Resignation ist keine Lösung. Ich habe großen Respekt vor dem Einsatz vieler Politiker – gerade derjenigen in Verantwortung –, trotz all der Ablehnung und des Hasses, denen sie ausgesetzt sind.

Seien auch Sie mutig. Lassen Sie sich inspirieren von engagierten Mitmenschen. Es braucht mehr als ein „weiter so“ im Merkel’schen Sinne – die Zeiten sind rauer geworden. Aber wir müssen unsere Institutionen stärken und weiter respektvoll miteinander „kultiviert und produktiv“ streiten.

WAS DER HAV LEISTEN KANN – UND AUCH LEISTET

Der HAV schafft Verbundenheit unter engagierten Menschen in Hamburg. Mit unseren Veranstaltungen wie der Diskussionsveranstaltung zur Justizpolitik, der „Langen Nacht des Menschenrechts-Films“ (S. 16), dem Treffen Junger Juristen (TJJ, S. 8) und der advoNITE (S. 9).

Ich danke an dieser Stelle meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen, unserer Geschäftsführerin und den Mitarbeiterinnen unserer Geschäftsstelle für ihr großes Engagement in diesem Jahr und für ihren respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander; für ihren Mut und ihre Inspiration. Wir werden weiter mitgestalten und „kultiviert und produktiv“ miteinander streiten.

Felix Machts | Vorsitzender

„Unsere Demokratie ist in Gefahr“

Ein Bericht von der Mitgliederversammlung 2025 am 4. November in der Bucerius Law School, Hamburg

Es ist schon Tradition, dass die Mitgliederversammlung von einem öffentlichen Vortrag eingeleitet wird. In diesem Jahr sprach Prof. Dr. Alexander Thiele von der Business & Law School in Berlin zum Thema „Populismus und Autoritarismus als Bedrohung für den demokratischen Verfassungsstaat“.

RECHTSRUCK: GEFAHR FÜR DIE DEMOKRATIE

Zu Beginn stellte Thiele klar, dass es sich beim aktuellen Rechtsruck in Deutschland nicht um bloß „unangenehme Erscheinungen handle, die der Demokratie nichts anhaben könnten“, sondern um eine ernste Gefahr für die demokratische Grundordnung unseres Grundgesetzes. Deren Basis sei das demokratische Grundversprechen: die gegenseitige Anerkennung der gleichen politischen Freiheit aller, die Menschenwürdegarantie, die Meinungs- und Versammlungsfreiheit, das Demokratieprinzip und alle Grundrechte, dank derer sich alle in gleicher Weise am Gemeinwesen beteiligen könnten.

Der Rechtspopulismus und andere autoritäre Strömungen, so Thiele, differenzierten zwischen einem „wahren Volk“ und einer „abgehobenen Elite“, die die eigentlichen Interessen des Volkes nicht vertrete und der sie die Gleichberechtigung absprächen. Diese „Elite“ könne und solle keine bzw. eine möglichst kleine Rolle in der Willensbildung des „wahren Volkes“ spielen.

Durch solche Diskurse über Menschen „erster und zweiter Klasse“ avanciere die Zweiteilung der Bevölkerung zu einer normalen Argumentationsfigur im politischen Prozess. Neben vielen anderen Gruppen erklärten fast alle rechtspopulistischen

Strömungen auch Universitätsangehörige zu Feinden – in Ungarn, Polen, den USA („woke Universitäten“) und Deutschland. Demokratische Ordnungen stünden unter Druck, weil Rechtspopulisten u. a. Defizite der Demokratien in der Teilhabe aller an der Herrschaft, ihrer Begrenzung und einer ausreichenden Leistungsfähigkeit aufzeigten.

Die Angriffe müssten, so Thiele, durch gemeinsame Anstrengungen demokratischer Parteien abgewehrt werden. Gegen harte Auseinandersetzungen zwischen diesen sei nichts auszusetzen, solange außerhalb des demokratischen Spektrums keine Partei aufstrebe. Angesichts einer erstarkenden AfD wie Söder eine Koalition mit den Grünen pauschal auszuschließen, sei daher sehr gefährlich. Ein AfD-Verbot könne zudem nicht das Ende, sondern wenn überhaupt nur der Beginn einer Lösung sein. Nach Ansicht Thieles bliebe ein „inhaltliches Stellen“ der AfD erfolglos, da diese nur andere Parteien bloßstellen und das Versagen des aktuellen Systems vorführen wolle. Sie zielen nur auf Disruption, sei aber an einer konstruktiven Problembewältigung nicht interessiert.

Thiele hält es für wichtig, dass Politik und Bürger:innen die Wortwahl gegenüber demokratischen Mitbewerbern entradikalisieren und Kompromisse als Basis einer pluralistischen Ordnung „feiern“. Ferner müsse in Bildung, Infrastruktur und eine gerechte Daseinsvorsorge investiert werden. Vor allem aber bedürfe es einer positiven und demokratischen Zukunftsvision, die erkennen ließe, wofür Demokraten und ihre Parteien eintreten. Es brauche etwas „positiv Gutes“.

DER NICHTÖFFENTLICHE TEIL

Der Vortrag bot Anlass zu vielen Gesprächen in der sich anschließenden Pause. Im nicht-öffentlichen Teil der Mitgliederversammlung wurde nach der Begrüßung durch Felix Machts der verstorbenen Mitglieder gedacht, und die anwesenden Kollegen Tilo Herzog und Hans-Peter Jahnke erhielten Applaus für 50 Jahre HAV-Mitgliedschaft.

Im Bericht über die Vorstandsarbeit standen die abgesagte Podiumsdiskussion im Februar und die Diskussionsveranstaltung im Oktober (s. Seite 10) im Vordergrund. Schatzmeisterin Sabine van Lier präsentierte einen nahezu ausgeglichenen Jahresabschluss, der keine Beitragserhöhung erfordere. Geschäftsführerin Claudia Leicht betonte die vielen Aktivitäten des HAV, der ein wachsender Verein bleibe, und die Zusammensetzung der Geschäftsstelle mit der neuen Buchhalterin Sandra Santo. Thorsten Maack berichtete von einer Kassenprüfung ohne Beanstandungen und empfahl die Entlastung des Vorstands, die ohne Gegenstimmen beschlossen wurde.

Es folgten Änderungen der Beitragsordnung und der Satzung, insbesondere im Bereich des Vereinszwecks und beim Ausschluss. Nach einer Diskussion über einzelne Punkte wurden alle vom Vorstand vorgeschlagenen Änderungen mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen, einschließlich der Änderung der Beitragsordnung.

Zum Abschluss dankten Vorstand und Mitglieder Geschäftsführerin Claudia Leicht mit herzlichen Worten und Blumen für 20 Jahre Tätigkeit beim HAV – verbunden mit der Hoffnung „auf weitere 20 Jahre“.

Wir nehmen Abschied von unseren verstorbenen Mitgliedern

Andreas Ackermann

Kurt Ahlers

Renate Damm

Dr. Günther Engler

Ralf-Dieter Fischer

Uwe Hagen

Dr. Stefan Hainke

Dieter Heesch

Horst Hölter

Dagmar Hoffman-Hasse

Axel Alfred Holst

Ulf Hommelsheim

Uwe Kny

Michael Lutz

Dr. Thomas M. Remé

Heino Schröder-Breiholdt

Gert Struckmeyer

Dr. Ralf Stucken

Nicolas Vertes



50 Jahre HAV-Mitgliedschaft

Der HAV gratuliert und ehrt die Empfänger der Goldenen Ehrennadel 2025: Dr. Hartmut Hinze, Hans-Peter Jahnke, Hans Ludolf Matthiessen

RA DR. F. MICHAEL BOEMKE

Geboren am 29. November 1943 in Gießen, aufgewachsen in Dortmund, Studium in Tübingen und Hamburg, Zulassung als Rechtsanwalt im März 1974 und Tätigkeit in der Kanzlei Bollmann, Kiesselbach und Siemers. In dieser Kanzlei wurde Dr. F. Michael Boemke 1975 Partner, zum 1. Januar 2009 brachte er sie in die Sozietät Schomerus und Partner ein und schied zum 31. Dezember 2013 aus. Seitdem ist er als Einzelanwalt tätig und widmet sich verschiedenen gemeinnützigen Stiftungen, in deren Vorstand er als Vorsitzender tätig ist oder die Rolle des Treuhänders übernommen hat. Dr. F. Michael Boemke unterhält sehr starke Beziehungen zu Israel und ist im Beirat einer Gesellschaft tätig, die einem israelischen Unternehmen gehört. Zum HAV kam er, „da es damals selbstverständlich war, zumindest in der Praxis Bollmann, dem Anwaltsverein beizutreten“.



RA TILO HERZOG

Am 20. Juni 1947 in Waldheim geboren, ist er seit April 1975 als Rechtsanwalt tätig. Sein erstes Büro war in den Räumen seines damaligen Kollegen Dr. Bödewig in der Börsenbrücke 2a. „Nach meiner Erinnerung waren zum damaligen Zeitpunkt ca. 2000 Anwälte und Anwältinnen zugelassen.“ Später spezialisierte sich Tilo Herzog zunächst auf das Steuerrecht und nachfolgend auf das Versicherungsrecht. In beiden Fachgebieten erlangte er den Fachanwaltstitel. Dem HAV beizutreten war für ihn selbstverständlich. Sein Engagement für den HAV begann nur wenige Jahre nach dem Beitritt, zunächst als Mitglied des damaligen Gebührenausschusses, danach mehr als 20 Jahre lang als Kassenprüfer. Daneben war er über einen langen Zeitraum Vorsitzender des Ausschließungsausschusses. „Ich habe diese ehrenamtlichen Tätigkeiten sehr gern für den HAV wahrgenommen.“



RA HANS-JOACHIM PETERS

Geboren am 5. Januar 1944 in Zerbst/Sachsen-Anhalt, floh er mit 12 Jahren mit seinen Eltern aus der DDR in die Bundesrepublik. Die Familie fand in Hamburg eine neue Heimat, wo er 1964 am Gymnasium St. Georg sein Abitur bestand. Nach zwei Jahren bei der Bundeswehr begann er 1967 ein Jura-Studium in Hamburg und schloss es 1974 mit dem zweiten Staatsexamen ab. Nach seiner Zulassung als Rechtsanwalt war er ca. zwei Jahre als freier Mitarbeiter bei Rechtsanwalt Friedrich Sager tätig, auf dessen Empfehlung er dem HAV beitrug. Danach arbeitete er als Einzelanwalt in Rothenburgsort und ab 1990 in Harvesthude, bis er 2010 seine aktive Laufbahn beendete und seine Kanzlei an Frau Rechtsanwältin Ahmadi übergab. „Seitdem lebe ich als Privatier mit meiner Frau, mit der ich über 58 Jahre verheiratet bin und die mich als meine Sekretärin während meiner aktiven Laufbahn begleitet hat, glücklich und zufrieden.“

RA GERHARD SCHWARK

Geboren am 4. Februar 1944 in Insterburg (Ostpreußen), ist er seit Januar 1974 als Anwalt in Hamburg tätig: von 1975 bis 1983 bei Dr. Rolf-Joachim Northmann, von 1983 bis 1992 als Einzelanwalt und von 1992 bis 2020 in der Zweier-Sozietät mit Matthias Hahn, Fachanwalt für Arbeits- und Versicherungsrecht. Gerhard Schwark selbst ist Fachanwalt für Steuerrecht. Seit 2020 sind die beiden Kollegen nach Einbringung ihrer Kanzlei bei der WIRTSCHAFTSRAT RECHT Bremer Woitag Rechtsanwaltsgesellschaft mbH als Rechtsanwälte tätig. Gerhard Schwark zudem als Geschäftsführer. „Ich habe seit Beginn meiner Anwaltstätigkeit, später zusammen mit Herrn Rechtsanwalt Hahn, mittelständische Familienunternehmen in allen Bereichen des Zivil-, Wirtschafts- und Steuerrechts vertreten.“



RA ARTHUR NASNER

Der in Verden/Aller geborene Kollege ist seit seiner Zulassung als Anwalt tätig und wurde 1980 selbstständig. Seine ersten Kanzleien waren in der Kleinen Johannisstraße und im Schottweg in Hamburg ansässig, seit März 2001 ist er in der Alfredstraße 1 tätig. Nach der Wende beteiligte sich Arthur Nasner am Aufbau Ost und unterhielt Büros in Schwerin, Stralsund und später Berlin. In Mecklenburg vertrat er bis Ende 1993 überwiegend die Interessen der Deutschen Reichsbahn und ab 1. Januar 1994 die Interessen der Deutschen Bahn AG auf verschiedenen Rechtsgebieten. Dem HAV trat er auf Zuraten eines Kollegen bei: „Ich bin seinerzeit auf Empfehlung zum Hamburgischen Anwaltverein gekommen, aber leider habe ich die betreffende Person nicht mehr in Erinnerung.“

RA AXEL RIECKE

Am 26. April 1947 in Hamburg geboren, begann er nach dem Abitur am Johanneum ein Studium, dem sich die Referendarzeit und 1975 die Zulassung zur Anwaltschaft anschloss. Bis 1980 war er als Einzelanwalt tätig und ab 1981 Partner der Kanzlei Deuchler, Krauel & Commichau. Nach der Fusion mit der Sozietät Dr. Esche Schümann & Partner im Jahr 1990 wurde er Partner in der nunmehr unter ESCHESCHÜMMANN COMMICHAU tätigen Sozietät. Ab 2016 erfolgte ein langsamer Übergang in den Ruhestand. Die Frage, wie er zum Hamburgischen Anwaltverein kam, beantwortet Axel Riecke wie folgt: „Als ich 1975 Anwalt wurde, war ich der erste Jurist in meiner Familie. Der HAV schien mir damals ein Rückhalt für eventuell auftauchende Probleme in diesem Beruf. Erfreulicherweise musste ich während meiner Tätigkeit hierauf nie zurückkommen, das Gefühl eines Rückhaltes blieb aber immer erhalten.“

TREFFEN JUNGER JURISTINNEN UND JURISTEN (TJJ)

Begegnung von Anwalt- und Richterschaft – diesmal in orientalischem Ambiente

Im September traf sich der juristische Nachwuchs im gemütlichen orientalischen Restaurant „Baba Azeitona“. Unter dem Motto „ungezwungener Austausch ohne steife Formalitäten“ genossen zahlreiche junge Juristinnen und Juristen einen entspannten Abend voller Gespräche, Networking und guter Stimmung.

Das freundliche Ambiente des Restaurants bot den idealen Rahmen für ungezwungene Begegnungen. Bei leckerem Essen und erfrischenden Getränken kamen die Anwesenden ins Gespräch, egal, ob Anwältin, Anwalt, Richter, Richterin oder Syndikusanwältinnen.

Besonders erfreulich war, dass auch die Richterschaft erneut vertreten war. Die Organisatoren sind bemüht, noch mehr Richterinnen und Richter für diese Treffen zu gewinnen, damit ein echter Austausch auf Augenhöhe stattfinden kann. Schließlich haben alle die gleiche Ausbildung durchlaufen. Und nur durch direkten und ungezwungenen Austausch ist eine Sensibilisierung für die beruflichen Probleme und Hürden auf beiden Seiten möglich.

Neben dem lockeren Austausch nutzten die Anwesenden aber auch die Gelegenheit, über bevorstehende Veranstaltungen des Hamburgischen Anwaltvereins zu sprechen und die Bedeutung der aktiven Teilnahme an Mitgliederversammlungen des Vereins, des Versorgungswerkes oder der Rechtsanwaltskammer zu betonen. Für zusätzliche Freude sorgte eine Kollegin, die während des Treffens einen Anruf erhielt und die Zusage für einen neuen Job bekam – das war definitiv ein Grund zum Feiern!

Wie immer bot das Treffen die Gelegenheit, alte Kontakte zu pflegen, neue zu knüpfen und sich über die verschiedenen Facetten des juristischen Berufslebens auszutauschen. Der HAV freut sich sehr über die rege Teilnahme und hofft, dass noch mehr junge Juristinnen und Juristen, besonders aus unterschiedlichen Fachrichtungen, bei zukünftigen Treffen dabei sind.

Das nächste Treffen wird im Frühjahr 2026 stattfinden.

GÄNSEESSEN „LAW MEETS TAX“

Ein gemeinsamer Abend mit Steuerberater-Kolleginnen und -Kollegen an der Elbe

Am Donnerstag, den 20. November, trafen sich in Tim's Restaurant (Große Elbstraße) Mitglieder des Steuerberaterverbandes Hamburg und des HAV zu einem vorweihnachtlichen Gänseessen. Die Treffen haben Tradition: Die Veranstaltung fand bereits zum achten Mal statt – und war ein voller Erfolg. Der Blick auf die Elbe mit den großen Schiffen und das phantastische Essen gaben den Gesprächen einen stimmungsvollen Rahmen. Das Fazit lautet daher: gerne wieder.

ARBEITSGEMEINSCHAFT STRAFRECHT IM HAV

Die Vortrags- und Diskussionsabende für Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger

Vor einigen Jahren ist auf Initiative aus dem Kreis der Strafverteidigerschaft im HAV die Arbeitsgemeinschaft Strafrecht hervorgegangen, welche monatliche Treffen in den Räumlichkeiten des HAV veranstaltet. Im Vordergrund der Treffen stehen der kollegiale und fachliche Austausch sowie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Strafverteidigerinnen und Strafverteidiger in Hamburg. Die – in der Regel am letzten Dienstag im Monat stattfindenden – „Strafrechtsabende“ des HAV beinhalten einen Vortrags- und einen Diskussionsteil.

RÜCKBLICK AUF DIE VORTRÄGE IM JAHR 2025

Januar: Rechtsanwalt Sina Aaron Moslehi – „Was wichtig war und was wichtig wird – strafrechtspolitischer Jahresauftakt der HAV AG Strafrecht“

Februar: Rechtsanwalt Dr. Yves Georg – „Licht und Schatten des § 255a StPO – die Inaugenscheinnahme von Vernehmungsvideos zwischen Konfrontationsrecht und Inbegriffsrüge“

März: Ri'inOLG Dr. Marayke Frantzen (Leiterin der Gerichtspressestelle) und OStA'in Mia-Christine Sperling-Karstens (Pressesprecherin der Hamburger Staatsanwaltschaften) – „Pressearbeit bei Staatsanwaltschaft und Gericht“

April: Rechtsanwalt Mirko Laudon – „(Unternehmens-)interne Untersuchungen beim Verdacht sexuellen Fehlverhaltens“

Mai: Rechtsanwältin Dr. Katharina Funcke – „Die Legendierte Kontrolle – Herausforderung für den Grundsatz der Aktenwahrheit?“

Juni: Rechtsanwalt Dr. Timo Handel – „Das Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) und der Umgang mit Hinweisen auf strafbares Verhalten“

September: Rechtsanwalt Dr. Benedikt Jasper – „Die Selbstanzeige nach § 371 Abs. 2a AO für Steueranmeldungen“

Oktober: Rechtsanwältin Carolin Püschel, LL.B. – „Update Antikorruptionsstrafrecht und -Compliance: Gesetzliche Neuerungen und Fallbeispiele aus der Praxis“

November: Rechtsanwältin Katharina Keuken – „Schwarzarbeit und Sozialversicherungen: Compliance als Schutz vor straf- und beitragsrechtlichen Risiken“

Schon jetzt freuen wir uns auf zahlreiche spannende Vorträge und Treffen der AG Strafrecht im kommenden Jahr 2026. **Interessierte Referentinnen und Referenten dürfen sich gerne mit spannenden Themen melden.**

Zum Jahresauftakt laden wir im Anschluss an unser Treffen am 27. Januar 2026 außerdem wieder zu einer entspannten **Zusammenkunft in einem nahe gelegenen Restaurant** ein (auf Selbstzahlerbasis). Alle am Strafrecht interessierte Anwältinnen und Anwälte sind dazu herzlich eingeladen!

ADVONITE 2025

Volles Haus, beste Laune und null Herbstblues: Der Abend war ein voller Erfolg!

Ausgebucht, ausgelassen, einfach großartig! Man kann kein anderes Fazit über die advoNITE 2025 ziehen!

Es gab leckeres Essen, eine volle Tanzfläche und ein Publikum, das so bunt gemischt wie unsere Anwaltschaft war – von der Großkanzlei bis zur Einzelpraxis, von jung bis erfahren, alles war vertreten. Man traf sich, man lernte sich kennen, man redete, man tanzte – und das an einem Donnerstagabend!

Ein herzliches Dankeschön an DJ Sören Althaus für den perfekten Soundtrack und an das großartige Team der Eppendorfer Insel für die hervorragende Bewirtung. Wir sagen: gern wieder! Und Dank auch an die Deutsche Anwalt- und Notar-Versicherung für die freundliche Unterstützung.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG


25 Jahre

RA-MICRO NORD

Reiche Redeker GmbH & Co. KG

GEMEINSAM WACHSEN, GEMEINSAM STARK.

Seit einem Vierteljahrhundert begleiten wir Kanzleien jeder Größe mit unseren Dienstleistungen und Produkten. Wir feiern dieses besondere Jubiläum und möchten uns bei Ihnen – unseren treuen Kunden – herzlich bedanken.

www.ra-micro-nord.de • Tel. 04131/40057-0 • info@ra-micro-nord.de

Baustellen in der Hamburger Justizpolitik

Anwalt- und Richterschaft diskutierten mit der Politik: Protokoll eines bemerkenswerten und emotionalen Abends

TEXT: Hartmut Krafczyk FOTOS: Ibrahim Ot



Volles Haus! Die Veranstaltung im Plenarsaal des OLG Hamburg war schon Wochen vorher ausgebucht

Es gibt in Hamburg sehr viele Baustellen. Sichtbare im Straßenverkehr, die uns Lebenszeit rauben. Und für die meisten Augen unsichtbare, so wie jene, die den Rechtsstaat gefährden und das Vertrauen der Bürger in ihn schwächen: die Baustellen in der Justiz. Diejenigen, die den Missständen täglich begegnen, sind alarmiert: Richter-, Anwalt- und Staatsanwaltschaft sowie die justizpolitischen Verantwortungsträger. Eine Veranstaltung des Hamburgischen Anwaltsvereins und des Hamburgischen Richtervereins brachte einige von ihnen an einen Tisch zusammen: Unter dem Titel „Aktuelle Baustellen in der Hamburger Justizpolitik – Anwaltschaft und Richterschaft diskutieren mit Vertretern der neuen Hamburger Regierung“ schilderten und diskutierten sie am 15. Oktober im Plenarsaal des Hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburgs die Probleme – und mögliche Lösungen.

POLITIK UND JUSTIZ AUF DEM PODIUM VERTRETEN

Die Hamburger Senatspolitik wurde vertreten von Anna Gallina, Präses der Hamburger Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, sowie Sarah Timmann, Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion für Justiz und Verbraucher:innenschutz und frisch gebackene Volljuristin. Im Namen der Richterschaft allgemein und der Amtsgerichte im Besonderen sprach Dr. Guido Christensen, seit 2023 Präsident des Amtsgerichts Hamburg. Für die Anwaltschaft übernahm Dr. Christian Lemke, Präsident der Hanseatischen Rechtsanwaltskammer Hamburg, das Diskussionsmandat. Die Staatsanwaltschaft blieb zwar unrepräsentiert, aber nicht unberücksichtigt an diesem Abend – viele Wortmeldungen brachten Zahlen und Informationen zur Situation der Staatsanwälte in die Diskussion mit ein.

Ariane Abayan, Co-Vorsitzende des Hamburgischen Richtervereins, und der HAV-Vorsitzende Felix Machts moderierten die Veranstaltung, die schon zwei Wochen zuvor ausgebucht war, sodass Felix Machts in seiner Eröffnungsrede feststellen konnte: „Mit diesem Thema haben wir einen Nerv getroffen.“

Die Wortmeldungen des Abends sollten zeigen, dass sich „dieses Thema“ auf drei Schwerpunkte fokussierte: Die Situation an den Hamburger Gerichten und insbesondere an den Amtsgerichten, die Besoldung der Richterinnen und Richter sowie die Erhöhung der Streitwertgrenze für Amtsgerichte, die mit einer höheren Hürde für den Anwaltszwang einhergeht. Drei Themen, die sich in Forderungen und Wünschen an die politischen Vertreter niederschlugen.

„GRUSELIGE ZAHLEN“ AUS HAMBURG

Dr. Christian Lemke legte gleich zu Beginn den Finger in die Wunde und sprach von „gruseligen Zahlen“ aus Hamburg. Die Verfahrensdauer an den Amtsgerichten und die Zahl unerledigter Fälle bei der Staatsanwaltschaft lägen im Ländervergleich weit über dem Durchschnitt. Zustände, die sich auch in vielen Beschwerden an Rechtsanwaltskammern niederschlugen. Um die Ursachen zu erklären, zitierte Dr. Lemke aus einem Brief des damaligen Präsidenten des Amtsgerichts, Hans-Dietrich Rzadtki, aus dem Jahr 2022, die allen Anwesenden wohl bekannte Erklärung für diese Missstände: Der Fachkräftemangel an den Geschäftsstellen der Amtsgerichte und der sinkende Anteil qualifizierter Kräfte.

Wer wüsste diese Großbaustelle der Justiz besser darzulegen als Dr. Guido Christensen? Er tat dies in einer ausgewogenen, auf Zahlen fundierten und besonnenen Weise. Den Ausführungen Dr. Lemkes stimmte er zu, ergänzte sie aber um eine Ursachenforschung: Bis zur Umsetzung des Bundesarbeitsgerichtsurteils, das die Vergütung im mittleren Dienst deutlich an hob, sei man auf dem Stellenmarkt einfach nicht konkurrenzfähig gewesen. Zudem bezeichnete er den Stopp der Ausbildung im Justizwesen als „großen Fehler“. Ein Punkt, den auch Ariane Abayan später als „totale Fehlentscheidung“ brandmarkte. Zudem berichtete Dr. Guido Christensen von der Schwierigkeit, Mitarbeitende zu halten, da die Amtsgerichte wegen der hohen Fallrückstände kein attraktives Arbeitsumfeld bieten könnten.

Eine Zwischenfrage von Felix Machts nach konkreten Sofortmaßnahmen lenkte den Blick auf das mobile Team an den Amtsgerichten – jene „Task Force“ aus sechs Mitarbeitenden, die je nach Bedarf an Brandherden der Amtsgerichte eingesetzt werden. Ja, dieses Team arbeite erfolgreich, so Dr. Christensen, und man habe auch versucht, es aufzustocken. Es sei aber nicht gelungen, genügend „Freiwillige“ hierfür zu finden. Darüber hinaus setze man als weitere Sofortmaßnahme auf etwa 90 Studierende, die man temporär auf offene Stellen habe setzen können, allerdings nicht in Vollzeit. Darüber hinaus habe man durch „wechsel-

seitige Stützungen“ sowie Wochenendarbeit die Situation an einigen Amtsgerichten verbessern können. Und ja, man denke auch über den Einsatz von KI nach. Von Felix Machts gefragt, welche Wünsche er an die Politik habe, antwortete Dr. Christensen: Mit mehr Stellen allein sei es nicht getan, es brauche auch mehr Werbemaßnahmen für eine Laufbahn in der Justiz. Vor allem müsse nach dem Bundesarbeitsgerichtsurteil die Karrierelaufbahn im mittleren Dienst wiederhergestellt werden – durch Zulagen und eine höhere Vergütung. Ariane Abayan verwies auf durchaus vorhandene Möglichkeiten im Beamten- und Angestelltenrecht und fragte: „Da geht mehr. Warum wird die Task Force nicht besser bezahlt?“

WUTREDE EINER RICHTERIN: „ES IST DRAMATISCH“

Eine zu geringe Vergütung bzw. Besoldung kristallisierte sich an diesem Abend als Hauptursache für die missliche Personalsituation und damit der Problemlage an den Gerichten heraus. Dies zeigte sich auch an den Wortmeldungen aus dem Publikum.

Boris Bochnik, Personalratsvorsitzender der Hamburger Staatsanwaltschaft, fragte, warum die Rückstellungen, die der Senat gebildet habe, jetzt nicht für eine angemessene Besoldung ausgezahlt werde. Denn auch bei der Staatsanwaltschaft leide man unter einer hohen Fluktuation. Letztes Jahr hätten sogar zwei Staatsanwälte gekündigt. „Das gab es noch nie, sie sind jetzt Wirtschaftsstraftverteidiger und stehen auf der anderen Seite“, klagte er. Dann gab er einen listigen Fingerzeig: Man sei zwar an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) gebunden, „aber nicht an alles im TV-L“.

Nicht nur für die Staatsanwälte, auch für die Richter ergriff RA Otmar Kury in einer gewohnt kernigen Wortmeldung („ich brauche kein Mikrofon“) Partei: „Unser ausgezeichnete Rechtsstaat befand sich noch nie in einer so gefährdeten Situation wie derzeit. Woran liegt es? Die Bezüge der Staatsanwälte und Richter sind zu niedrig.“ Als Beleg lieferte er die Erkenntnis, wonach in Europa nur Albanien seine Richterschaft schlechter bezahle als Deutschland. Für diese Aussage gab es lauten Beifall.

Am eindringlichsten aber schilderte die Gefühlslage unter den Richterinnen und Richtern die Jugendrichterin Anne Meier-Görling. Ihre Wortmeldung kann man durchaus als eine Wutrede mit Schuldzuweisung bezeichnen: „Wir fangen mit unserer Arbeit seit Jahren alles auf, was die Politik versäumt hat. Wir arbeiten für diesen Rechtsstaat, obwohl wir verfassungswidrig besoldet werden, und sind alle überlastet.“ Sie verwies darauf, dass die Fälle viel größer, komplexer und immer schwieriger werden. „Es ist wirklich dramatisch.“

DIE ANTWORT DER POLITIK: „WIR HABEN VIEL GEMACHT“

Der Personalnotstand und die zu geringe Vergütung waren Vorhaltungen, auf die Anna Gallina und Sarah Timmann als Vertreterinnen der Hamburger Politik im Verlaufe des



Richterin Anne Meier-Görling (ganz oben), Staatsanwalt Boris Bochnik (oben), RA Otmar Kury (rechts) und RAin Dr. Atefeh Shariatmadari (rechts unten) beteiligten sich mit fundierten, aber auch teils emotionalen Wortmeldungen an der Diskussion



Abends immer wieder zu antworten hatten. Die Justizsenatorin bemühte sich sehr früh, die vermeintlichen Lagergrenzen aufzulösen – „wir liegen bei der Problembeschreibung nicht auseinander“ – und wurde nicht müde, auf eigene Erfolge zu verweisen. Mit den Worten „wir haben viel gemacht“ führte sie das Projekt „Zukunftsberufsfeld Justiz“ und den „Pakt für den Rechtsstaat“ an. Konkret sprach sie von der Hoffnung, in Zusammenarbeit mit den anderen Bundesländern Änderungen am Beamten- und Tarifrecht vornehmen zu können. Weniger konkret deutete sie an, es könne im Berufsfeld Justiz bald „noch mehr kommen“, das sei aber noch nicht fertig. Den Einwurf von Ariane Abayhan, „kurzfristige Lösungen wird es nicht geben, aber die brauchen wir“, konterte sie mit dem Hinweis darauf, dass im Hamburger Haushalt der Justizetat um 18 Prozent gestiegen sei und somit so stark wie kein anderer Einzelplan.

Sarah Timmann sprang ihr bei mit den Worten: „Wir Politiker sind daran, kreative Lösungen zu schaffen“, und überraschte dann mit dem Bekenntnis, dass es nicht immer einfach sei, das Thema Rechtsstaat im politischen

Alltagsdiskurs in den Mittelpunkt zu rücken, und dass andere Länder wie zum Beispiel Bayern beim Pakt für den Rechtsstaat auf der Bremse stünden. Deshalb habe sie als Politikerin auch eine Bitte an alle Justizvertreter: „Seien Sie gerne laut.“

Ein Appell, dem Anne Meier-Görling in ihrer Wutrede später entgegnete: „Wie sollen Richter denn laut werden? Wir können doch nicht streiken.“ Worauf Sarah Timmann sich quasi als Verbündete anbot und dazu aufrief: „Sprechen Sie Politiker und Abgeordnete an. Nerven Sie uns. Umso mehr können wir das in den Fraktions-sitzungen zum Thema machen.“



Das Podium (v.l.): Ariane Abayan, Vorsitzende des Hamburgischen Richtervereins, und HAV-Vorsitzender Felix Machts moderierten. Justizsenatorin Anna Gallina, Dr. Christian Lemke, Präsident der Hanseatischen Rechtsanwaltskammer Hamburg, Sarah Timmann, die justizpolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion, und Amtsgerichtspräsident Dr. Guido Christensen diskutierten

Eine Gegenrede gegen die „Wir tun ja etwas“-Darlegungen der Justizsenatorin erhob Jonas Kieselbach, Richter am Landgericht Hamburg. Er habe den Eindruck, dass der Senat sich von der Rechtsprechung treiben ließe und sich nur bewege, und zwar „millimeterweise“ und „widerwillig“, wenn er dazu gezwungen werde. Die Besoldungsfrage nannte er einen „konzertierten Verfassungsbruch aller Bundesländer“, die an die Rahmenbedingungen gebunden seien. Anna Gallina antwortete mit einem Einblick in politische Realitäten: In der Politik gebe es einen harten „Kampf um Ressourcen“. Sprich: Geld. „Das Mindset zu ändern“, sei eine große politische Aufgabe, die nicht einfach wäre.

STREITWERTGRENZE: POLITIK IN ERKLÄRUNGSNOTSTAND?

Irgendwann war es dann Zeit, dass Felix Machts die – wie er sagte – „anwaltliche Perspektive“ ins Spiel brachte und das dritte große Thema des Abends ansprach: Die geplante Erhöhung der Streitwertgrenze für Amtsgerichte von 5.000 auf 10.000 Euro. Dr. Christian Lemke prophezeite, es würden dadurch Tausende von Fällen vom Landgericht zum ohnehin schon völlig überlasteten Amtsgericht „runterpurzeln“. RAin Andrea Hierl wiederum zeigte sich besonders darüber erschüttert, dass als Begründung u. a. angeführt werde, man könne so Anwaltskosten sparen. Es war einer Rechtsanwältin, Frau Dr. Atefeh Shariatmadari, vorbehalten, in einer Wortmeldung auch auf einen für die Richterschaft negativen Effekt hinzuweisen: „Durch den Mehrbedarf an den Amtsgerichten reduzieren sich für karriereorientierte Richterinnen und Richter die Aufstiegschancen.“

Wer nun wegen der Erhöhung der Streitwertgrenze einen politischen Erklärungsnotstand vermutet hatte,

sah sich allerdings getäuscht. Im Gegenteil. Anna Gallina und später auch Frau Timmann gelang es, die Entscheidung Hamburgs nachvollziehbar zu begründen. Die Justizsenatorin machte deutlich, dass die Erhöhung in anderen Ländern sehr wohl der Justiz dienlich sein könne – und zwar dort, wo sie die Existenz von Amtsgerichten sichert, die sonst von der Schließung bedroht wären. Dieses Problem der Flächenländer sei in Stadtstaaten wie Hamburg wenig präsent. Überdies sei die nun geplante Erhöhung ein Kompromiss gewesen, es seien noch viel höhere Grenzen in der Diskussion gewesen. Mit anderen Worten: Es hätte noch viel, viel schlimmer kommen können.

Im Übrigen sprang Dr. Guido Christensen den beiden Politikerinnen bei, indem er die „wahrscheinlich 2.500 Verfahren zusätzlich“ als „überschaubare Größenordnung“ bezeichnete. Durch Personalverschiebungen würde sich dadurch die Situation an den Amtsgerichten nicht verschlimmern.

„Es ist eben alles nicht so einfach“, brachte Ariane Abayan mit einem versöhnlichen Schlusswort die Veranstaltung ihrem Ende entgegen. Sie sprach ihren Zweifel aus, dass sich die Situation allein durch mehr Personal in der Justiz bewältigen ließe, und sagte: „Ich glaube, wir brauchen strukturelle Veränderungen, die im Prozessrecht liegen, und in anderen Bereichen. Da werden aber große Räder gedreht werden müssen, und das schaffen wir sicherlich nicht an einem Tag und hier nicht heute an diesem Tisch.“

Dr. Christian Lemkes Fazit fiel weniger friedselig aus: „Wir werden in fünf Jahren wieder hier sitzen – und wahrscheinlich haben wir dann immer noch dieselben Probleme.“ Es bleibt nun zu hoffen, so dachten wohl alle Anwesenden, dass er nicht Recht behält.

Hamburg aktuell

Veranstaltungen
und News

LESEEMPFEHLUNG

Ruhestand: kein Thema
für die lange Bank.
Ein Bericht über die
Hamburger Beratungs-
abende des HAV

MEHR INFOS Seite 17

Alle Veranstaltungen finden Sie unter
www.hav.de/veranstaltungen

Hülfskasse
Deutscher Rechtsanwälte



WWW.HUELFKASSE.DE/SPENDEN



Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE22 3702 0500 0020 1442 11

BIC: BFSWDE33XXX

SPENDENAUFRAF

Weihnachtsspendenaktion der Hülfskasse Deutscher Rechtsanwälte 2025

Auch in diesem Jahr startet die Hülfskasse eine Weihnachtsspendenaktion für Kolleg:innen in schwierigen Lebenssituationen. Die Aktion läuft wie bisher bundesweit.

2024 folgten erfreulich viele Menschen dem Aufruf: Es gingen 200.033 Euro an Spenden ein (2023: 192.612 Euro). Die Hülfskasse dankt allen Spender:innen sehr herzlich im Namen der Unterstützten. Die Mittel ermöglichten es, an bedürftige Rechtsanwält:innen sowie deren Familienangehörige einen großzügigen Betrag auszuzahlen. Erwachsene und Kinder freuten sich über jeweils 700 Euro.

Auch in der Hülfskasse ist es zu spüren: Der demografische Wandel bringt eine zunehmende Altersarmut mit sich. So wurden beispielsweise viele Rechtsanwält:innen aufgrund ihres Alters nicht mehr in die Versorgungswerke aufgenommen oder Rücklagen wie Lebensversicherungen wurden in Krisensituationen gekündigt. Die noch aktiven älteren Kolleg:innen geraten oft in Bedrängnis durch steigende Gesundheitskosten und nachlassende Leistungsfähigkeit. Bitte unterstützen Sie die Hülfskasse dabei, diese Not zu lindern. In diesem Rahmen bittet der karitative Verein um Kontaktaufnahme, sollten den Leser:innen derartige Fälle von Notlagen bekannt oder jemand selbst betroffen sein.

Die Hülfskasse unterstützt nicht nur in ihren vier Mitgliederkammerbezirken beim Bundesgerichtshof, Braunschweig, Hamburg und Schleswig-Holstein, sondern auch in allen anderen 24 Kammerbezirken in Deutschland.

Jura-Slam 2025

Toller Erfolg für die Siegerin des Hamburger Vorentscheid beim Finale in Berlin Am 5.

November fand der Hamburger Vorentscheid für den Jura-Slam des Deutschen Anwaltvereins (DAV) statt. „Die Hütte“ (genauer gesagt, das Café No. 28 direkt neben dem Rechtshaus) war voll bis auf den letzten Platz. Diejenigen, die zu spät gekommen waren, mussten sogar stehen. Essen und Trinken war aber genug für alle da.

HAV-Vorstandsmitglied Andrea Hierl moderierte und verlost Preise, der Fachschaftsrat betreute mit juristischer Kompetenz als Jury den Applausometer. Es gab zwei großartige Slams: Dr. Bodo Pfündl rappte dirty zum Gesellschaftsrecht, wurde dann aber von der Siegerin Svenja Marie Kantelhardt mit ihrer überraschenden Fortsetzungsgeschichte aus dem prallen Juristenleben von der Bib bis zur Hausdurchsuchung geschlagen! Sie reiste zum Finale am 18. November nach Berlin – und errang mit ihrem Vortrag „Von Meuchelmordfantasien und Organversagensängsten“ den ersten Platz. Herzlichen Glückwunsch!



Andrea Hierl, Dr. Bodo Pfündl, Svenja Marie Kantelhardt (v. l.)



Die Referendarin Svenja Marie Kantelhardt (o.) gewann mit einem Slamtext voller Realität, Fantasie, Spannung und Humor nicht nur den Hamburger Vorentscheid, sondern auch das Finale des DAV Jura-Slam 2025 in Berlin. Rechts: die drei Vertreterinnen des Fachschaftsrats



Lange Nacht des Menschenrechts-Films

Die „lange Nacht“ verteilte sich diesmal auf einen Abend und eine Matinee am Vormittag



Filmschaffende, Mitwirkende, Moderator Marko Junghänel (2. v. l.), Shole Pakravan (5. v. r.) und HAV-Vertreterinnen

Ein Wochenende voller bleibender Eindrücke. Ein Freitagabend und ein Sonntagvormittag, die berührt, aufgewühlt, nachdenklich machten und zugleich Mut gaben: Am Freitag, 19. September, fand im Abaton Kino die Lange Nacht des Menschenrechts-Films, statt, am Sonntagvormittag rundete eine Matinee das Programm ab. Durchs Programm führte Marko Junghänel, viele Jahre Gesamtkoordinator des Deutschen Menschenrechts-Filmpreises.

„15 Minuten“ eröffnete den Abend: ein Film über Abschiebung, der unter die Haut ging. Im Gespräch erzählte Regisseur Sejad Ademaj, wie eng die Geschichte mit seiner eigenen Kindheitserfahrung von Duldung verbunden ist. Es folgte „Zelle 5 – Eine Rekonstruktion“, die uns an den Tod von Oury Jalloh erinnerte, der 2005 in einer Polizeizelle in Dessau-Roßlau ums Leben kam. Rechtsanwältin Gabriele Heinecke, die die Familie begleitet, sprach eindringlich über den langen Weg der Aufklärung.

Mit „Alles gehört zu dir“ wurde ein sehr persönlicher Blick auf eine Kindheit und Jugend eines Kindes mit Migrationsgeschichte in Deutschland geworfen.

„Migrationskrise? Eine Gemeinde zeigt, wie es geht“ beschreibt, wie Zivilcourage und Ehrenamt dem Rechtsruck

entgegentreten können. Filmemacher Herbert Kordes und Bürgermeister Richard Reischl standen Rede und Antwort.

Im Hauptfilm „Sieben Winter in Teheran“ schildert Regisseurin Steffi Niedertzoll mit teils heimlich gedrehtem Material den Kampf von Reyhaneh Jabbari, die nach einer versuchten Vergewaltigung ihren Angreifer tötete und sieben Jahre im Todestrakt saß. Besonders eindrucksvoll waren die Worte der anwesenden Mutter Shole Pakravan.

Lilith Kuglers Matinee-Film „Hausnummer Null“ handelte von zwei Wohnungslosen in Berlin, Chris und Alex, die mit Heroin leben. Im anschließenden Gespräch mit Alex selbst und Lilith Kugler, mit Lisa Duvinage vom Drob Inn und Jörn Sturm von Hinz&Kunzt ging es um die Lebensrealität der Obdachlosen und Drogenabhängigen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitveranstalter: Amnesty International Hamburg, die Bahá'í-Gemeinden, peace brigades international – pbi, die Evangelische Akademie der Nordkirche, SEGEMI e.V. und die Justizbehörde Hamburg, für die Unterstützung. Ein großer Dank auch ans Abaton und dessen Bar im Abaton, an alle Gesprächspartner:innen – und vor allem an Marko Junghänel für die einfühlsame Moderation.



Die Pause mit dem leckeren Catering von Chickpeace.de



Matinee am Sonntag: v.l. Alex, Lilith Kugler und Jörn Sturm beim Gespräch

Fotos: Ibrahim Ot

Ruhestand: kein Thema für die lange Bank

Wenn der Robe die Ruhe folgt: ein Bericht von Philipp Makris zum Info-Abend „Ruhestand“

Es gibt Themen, die wir alle gerne nach hinten schieben. Ruhestand gehört dazu, obwohl er statistisch rund zwei Jahrzehnte unseres Lebens prägt. Aus über 20 Jahren Beratungspraxis weiß ich: Viele beschäftigen sich erst damit, wenn der Ruhestand „plötzlich“ vor der Tür steht. Genau hier setzt unsere Vortragsreihe im Hamburgischen Anwaltverein e.V. (HAV) an, die es bereits seit 2018 gibt.

Im vergangenen Jahr habe ich die Rolle als Ansprechpartner und Multiplikator für den HAV von meiner geschätzten Kollegin Ulrike Mundt übernommen. Statt etwas völlig Neues zu erfinden, haben wir das bewährte Format weiterentwickelt: Ulrike Mundt, seit Jahren Referentin zu diesem Thema, führt kompetent, verständlich und mit vielen Praxisbeispielen durch den Abend. Unsere Zielgruppe sind vor allem Jurist:innen in der zweiten Phase ihres Berufslebens; parallel arbeiten wir an einer eigenen Reihe für Berufseinsteiger:innen, denn gute Entscheidungen beginnen früh.

WARUM SICH DER BESUCH LOHNT

Ein Infoabend liefert Antworten auf viele Fragen wie zum Beispiel:

- **Kranken- & Pflegeversicherung im Ruhestand:** Was bedeutet KVdR konkret? Welche Rolle spielen 9/10-Regelung, Kindererziehungszeiten und freiwillige Beiträge in der GRV? Wie und warum unterscheiden sich Beitragspflichten in GKV und welche Stellschrauben gibt es in der PKV (Tarifwechsel, Entlastungstarif, persönlicher „Beitragsentlastungs-Topf“)?
- **Steuern auf Renten & Versorgungsbezüge:** „Rente ist nicht gleich Rente“. Gesetzlich, berufsständisch, privat, betrieblich oder Pension: Jede Art wird anders besteuert. Wir zeigen verständlich, wie Kohortenmodell und Ertragsanteil wirken und warum das Netto häufig niedriger ausfällt als gedacht.
- **Mythen & Fehlannahmen entzaubert:** Von „Das regelt sich schon“ bis „PKV wird im Alter unbezahlbar“ – wir sortieren ein und zeigen, wann welche Lösung passt.
- **Konkrete Rechenbeispiele:** Nicht als Zahlensalat,



Philipp Makris engagiert sich beim HAV für die Ruhestandsberatung



Ulrike Mundt informiert Interessierte anhand vieler Praxisbeispiele

sondern als Entscheidungshilfe: Woran Sie erkennen, ob Sie gut aufgestellt sind oder noch nachjustieren sollten.

WAS DIE TEILNEHMENDEN MITNEHMEN

Viele Kolleg:innen berichten nach dem Abend, dass ihnen zentrale Zusammenhänge erstmals wirklich klar geworden sind. Einige typische Rückmeldungen lauten: „Jetzt weiß ich, warum die KVdR finanziell für mich relevant ist.“ – „Ich habe verstanden, wie meine verschiedenen Renten später besteuert werden.“ – „Ich kenne meine nächsten Schritte.“

FÜR WEN DER ABEND GEDACHT IST

Für alle HAV-Mitglieder, die ...

- ihren Ruhestand planen wollen,
- ihre Beitragslast in der GKV oder PKV mit Blick auf den Ruhestand optimieren möchten,
- mehrere Rentenbausteine (Versorgungswerk, privat, betrieblich) koordinieren müssen,
- oder einfach wissen wollen, wie viel realistisch netto bleibt.

AUSBLICK UND EINLADUNG

Unser Info-Abend „Ruhestand“ findet zweimal jährlich statt. Der nächste Termin ist für den 18. Februar 2026 vorgesehen – Details folgen über die HAV-Kommunikationskanäle.

Zusätzlich bereiten wir ein eigenes Format für junge & jüngere Jurist:innen vor, das

frühzeitig Orientierung zu Ruhestandsplanung, Gesundheitsversorgung und Arbeitskraftabsicherung gibt. Dieser Infoabend „Versorgung“ findet am 5. Februar 2026 statt. Auch hier beleuchten wir steuerliche Aspekte.

WARUM JETZT?

Weil eine rechtzeitige Planung Spielräume erhält: steuerlich, vertraglich, finanziell. Wer früher versteht, trifft später bessere Entscheidungen und muss nicht im Endspurt korrigieren – falls eine Korrektur dann noch möglich ist.

Wichtiger Hinweis: Die Veranstaltung bietet Orientierung und praktische Entscheidungshilfen. Eine individuelle Rechts- oder Steuerberatung ersetzt sie nicht.

HAV- Seminare



Das komplette Seminarangebot
und aktuelle Informationen
finden Sie unter
www.hav.de/veranstaltungen



oder indem Sie sich für unseren
Newsletter anmelden:
www.hav.de/Newsletter

Familienrecht

§ 15 FAO

Die Auslegung von Eheverträgen und anderen familienrechtlichen Vereinbarungen

TERMIN 11. Dezember 2025, von 13:00 bis 18:30 Uhr
5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO

ORT Hamburgischer Anwaltverein e.V.,
Sievekingplatz 1,
Zimmer B 200, 20355 Hamburg

PREIS € 320,00 bzw. € 180,00 für Mitglieder
HAV/FORUM



REFERENT Prof. Dr. Alexander Schwonberg, Vorsitzender Richter
am Oberlandesgericht Celle

INHALT

In der Veranstaltung sollen folgende Aspekte angesprochen
werden:

- › Regelungsinhalte vorsorgender Eheverträge
- › Auslegung ehevertraglicher Regelungen und Anfechtbarkeit der Erklärung
- › Rechtsprechung des BFH zur „Pauschalabfindung“ und „Bedarfsabfindung“ sowie zur Grundstücksübertragung (§ 23 Abs. 1 EstG)
- › Scheidungsfolgen oder Disparität anhand der aktuellen Rechtsprechung des BGH und der OLG (insbesondere auch zu den subjektiven Voraussetzungen)
- › Regelungsmöglichkeiten zum nachehelichen Unterhalt sowie zum Versorgungsausgleich nebst Aspekten zu Kompensationsleistungen
- › Voraussetzungen und Umfang der Ausübungskontrolle
- › Verfahrensrechtliche Aspekte (insbesondere zum Zwischenfeststellungsantrag)

Zugleich soll im Rahmen der Veranstaltung ein Überblick über die aktuelle Rechtsprechung der vergangenen zwei bis drei Jahre gegeben werden.



DIREKT ANMELDEN: WWW.HAV.DE/12

Informationstechnologierecht, Wettbewerbsrecht

§ 15 FAO

Jahresrückblick Wettbewerbs- und IT-Recht – in Kooperation mit der DAVIT

TERMIN 18. Dezember 2025, von 14:00 bis 19:30 Uhr
5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO

ORT Hamburgischer Anwaltverein e.V.,
Sievekingplatz 1,
Zimmer B 200, 20355 Hamburg

PREIS € 320,00 bzw. € 180,00 für Mitglieder
HAV/FORUM

REFERENTEN Rechtsanwalt Axel Burkart, Fach-
anwalt für IT-Recht sowie Gewerblicher Rechts-
schutz, Hamburg · Rechtsanwalt Florian König,
Fachanwalt für IT-Recht, Hamburg

INHALT

Wie in den letzten Jahren wollen wir auch in
diesem Jahr in der Nachmittagsveranstaltung einen Überblick
über Altbekanntes und Neues aus dem Bereich des Wett-
bewerbsrechts und des Rechts der Informationstechnologie
geben.

In dieser fünfstündigen Nachmittagsveranstaltung werden
in traditionell vorweihnachtlicher Atmosphäre die aktuellen
Probleme im Wettbewerbsrecht und dem IT-Recht erarbeitet.
Zudem wird es den traditionellen Überblick über ausgewählte,
aktuelle Rechtsprechung aus dem Bereich geben.

Bitte beachten Sie, dass es sich um eine Kooperationsveranstal-
tung mit der DAVIT handelt und Ihre Anmelde- und Adress-
daten auch von der DAVIT zur Organisation, der Durchführung
der Veranstaltung und zur Kommunikation mit den Teilneh-
mern genutzt wird.



Anwalt in eigener Sache



Honorarverhandlungen mit Mandanten

TERMIN 13. Januar 2026, von 14:00 bis 17:00 Uhr

ORT Online

PREIS € 250,00 bzw. € 150,00 für Mitglieder HAV/FORUM

REFERENT Rechtsanwalt Thomas Schulte, geprüfter
und ausgebildeter Trainer des BDVT, Hamburg



INHALT

Professionelle und erfolgreiche Honorar- verhandlungen führen

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten werden
Rechtsanwälte immer wieder mit dem Verlangen nach Anpassung
der Konditionen konfrontiert, und Neumandanten verlangen ent-
sprechende Nachlässe. Insbesondere jetzt ist es unerlässlich, das
notwendige Handwerkszeug zu beherrschen, um diese Gespräche
erfolgreich zu führen, ohne das Mandat zu gefährden, und die
gesetzten Honorarziele zu erreichen! Erlernen Sie preisstabiles
Vorgehen.

Ihr Nutzen

Lernen Sie durch strategisch sachgerechtes Verhandeln Ihre Hono-
rarforderungen zu optimieren und solche Verhandlungen effektiv
vorzubereiten. Hierbei gilt es, unter Einbeziehung der Interessen
des Mandanten, typische Fehler zu vermeiden und Kompromisse
zu umgehen.

Dieses durch Nutzung von gezielten Argumentations- und Frage-
techniken, das Erkennen von manipulativem Vorgehen, den
Umgang mit Machtsituationen und sachgerechtem taktischem
und strategischem Verhalten.



DIREKT ANMELDEN: WWW.HAV.DE/120



DIREKT ANMELDEN: WWW.HAV.DE/121

Anwalt in eigener Sache



Juristisches Englisch in 20 Terminen

TERMIN Ab dem 14. Januar 2026, von 8:30 bis 10:00 Uhr,
immer mittwochs bis einschließlich 27.05.2026

ORT Online

PREIS € 600,00 bzw. € 450,00 für Mitglieder HAV/FORUM

INHALT

Durchführung eines allgemeinsprachlichen Lehrgangs einschließlich Grammatik- und Vokabelübungen.

Schwerpunkt ist juristisches Englisch (Vokabular, Telefongespräche, E-Mails, Präsentationen, Meetings, Smalltalk).

Der Kurs kann folgende Themen enthalten:

Anwendung von Gesetzen

- › Arbeitsrecht, Verkauf von Eigentum, geistiges Eigentum
- › Verhandlungsinstrumente, sichere Transaktionen
- › Schuldner-Gläubiger, Wettbewerbsrecht, Grundstücksrecht

Gesellschaftsrecht

- › Unternehmensstruktur
- › Management Kapitalisation
- › fundamentale Änderungen in einem Unternehmen

Verträge

- › Vertragsgestaltung
- › Rechtsbehelf
- › Übertragungsrechte

Eine Anmeldung zum Englischkurs ist verbindlich und kann nicht wieder storniert werden.

Vor Beginn des Kurses wird es einen Einstufungstest geben.



DIREKT ANMELDEN: WWW.HAV.DE/132

Verwaltungsrecht

§ 15 FAO

Versammlungsrecht

TERMIN 14. Januar 2026, von 16:00 bis 19:15 Uhr
3 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO

ORT Hamburgischer Anwaltverein e.V., Sievekingplatz 1,
Zimmer B 200, 20355 Hamburg

PREIS € 200,00 bzw. € 100,00 für Mitglieder HAV/FORUM

REFERENTIN Susanne Walter, Richterin am
Oberverwaltungsgericht Hamburg



INHALT

Gegenstand der Fortbildung sind die besonderen Fragestellungen des Versammlungsrechts auf der Grundlage des Versammlungsgesetzes (Bund); auf besondere Konstellationen der Versammlungsgesetze der Länder wird eingegangen. Einen Schwerpunkt bilden u. a. die neuen Protestbewegungen und die Dimension des Versammlungsgeschehens („Camps“) sowie die prozessualen Anforderungen des einstweiligen Rechtsschutzes aus anwaltlicher Sicht.



DIREKT ANMELDEN: WWW.HAV.DE/122

Miet- und WEG-Recht, Zwangsvollstreckung

§ 15 FAO



Zwangsvollstreckung in Immobilien, insbesondere im Wohnungs- und Teileigentum einschließlich Zwangsvollstreckung wegen rückständiger Hausgeldansprüche

TERMIN 15. Januar 2026 von 10:00 bis 16:30 Uhr
5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO

ORT Online

PREIS € 320,00 bzw. € 180,00 für Mitglieder HAV/FORUM

REFERENT Diplom-Rechtspfleger Peter Mock, Koblenz

INHALT

In dem Seminar wird die Immobilienvollstreckung von der Zwangshypothek bis zur Zwangsverwaltung behandelt. Der Dozent erörtert die jeweiligen Besonderheiten, die dabei für das Wohnungs- und Teileigentum gelten.

Themenschwerpunkte

- › Zwangshypothek – mehr als nur eine Sicherheit:
- › Voraussetzungen, Verwertungsmöglichkeiten, taktische Überlegungen bei parallel laufendem Insolvenzverfahren
- › Beginn der Zwangsversteigerung: Bedeutung beim Wohnungs-Teileigentum erkennen
- › Anordnung, Beitritt zum laufenden Verfahren, Anmeldung von Ansprüchen, Einstellungs- und Abwendungsmöglichkeiten, Kosten
- › Versteigerungstermin: Einflussnahme- und Gestaltungsmöglichkeiten; Gebotsarten – Auswirkungen
- › Der Zuschlag und seine Folgen: Erlösverteilung, Eigentumsübergang, Räumungsvollstreckung
- › Zwangsverwaltung: Voraussetzungen und Wirkungen der Anordnung – Zugriff auf Mieten/Pachten; Aushebeln von Miet-, Pachtpfändungen
- › Teilungsversteigerung als mögliches Druckmittel einsetzen
- › Alternative Vollstreckungsmöglichkeiten: Pfändung von Rückgewähransprüchen, Eigentümergrundschulden

Pause von 12:30 - 14:00 Uhr



DIREKT ANMELDEN: WWW.HAV.DE/123

Anwalt in eigener Sache

Suchmaschinenoptimierung für Rechtsanwälte



TERMIN 20. Januar 2026, von 10:00 bis 11:00 Uhr

ORT Online

PREIS kostenlos

REFERENT Tobias Christoph Escherich, Volljurist

INHALT

Wie können Rechtsanwälte und Kanzleien Suchmaschinen (Google, ChatGPT usw.) gezielt nutzen, um passende Mandanten zu gewinnen?

In den letzten Jahren hat die Onlinesuche stark an Bedeutung gewonnen. Insbesondere seit der Einführung von ChatGPT hat auch die Komplexität der Suchanfragen stark zugenommen. Es werden immer mehr rechtliche Fragen online recherchiert. Für Rechtsanwälte bietet sich die Möglichkeit, mit Sichtbarkeit bei solchen Suchanfragen die Mandatsanfragen stark zu erhöhen. Die Herausforderung besteht allerdings darin, die Sichtbarkeit überhaupt aufzubauen und zum anderen gezielte Sichtbarkeit aufzubauen, also bei solchen Suchanfragen sichtbar zu sein, die wirklich zum Beratungsangebot passen und auch zu Mandatsanfragen führen.

Wie das gelingt, wird in dem Online-Seminar zur Suchmaschinenoptimierung beantwortet. Insgesamt widmet sich das Seminar den folgenden Fragen:

- › In welchen Rechtsgebieten und für welche Kanzleien ist Suchmaschinenoptimierung sinnvoll?
- › Wie funktioniert Suchmaschinenoptimierung eigentlich genau?
- › Wie verändert sich die Onlinesuche durch KI-Suchen (ChatGPT, Perplexity usw.)?

Tobias Escherich hat innerhalb der letzten zwei Jahre mit Jur-Insight eine der größten Internetseiten für angehende Anwälte und Referendare aufgebaut – und das rein organisch über Suchmaschinen. Zudem berät er mehrere Großkanzleien, Boutiquen und Einzelanwälte zum Thema Suchmaschinenoptimierung.



DIREKT ANMELDEN: WWW.HAV.DE/127

Bau- und Architektenrecht

§ 15 FAO

Aktuelles Bauvertragsrecht

TERMIN 21. Januar 2026, von 10:00 bis 13:15 Uhr
3 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO

ORT Hamburgischer Anwaltverein e.V., Sievekingplatz 1,
Zimmer B 200, 20355 Hamburg

PREIS € 200,00 bzw. € 100,00 für Mitglieder HAV/FORUM

REFERENT Rechtsanwalt Prof. Dr. Günter Schmeel,
Hamburg



INHALT

Die alljährliche Übersicht zeigt die Entwicklung der höchstrichterlichen Rechtsprechung des Bau- und Architektenrechts für 2025 auf. Das mitgelieferte Skript dient als Schnell-Nachschlagewerk für die Rechtsprechung dieses Jahres. Als wegweisend erachtete Entscheidungen werden eingehend besprochen und Entwicklungslinien aufgezeigt.

Soweit bereits absehbar, sind Schwerpunkte des Seminars:

- › Mängelhaftung
- › AGB-Recht
- › Abrechnungsverhältnis
- › Ausführungs- und Qualitätsstandards
- › Die Bauhandwerkersicherung nach § 650 f BGB

Erbrecht, Familienrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Steuerrecht

§ 15 FAO

Steuergünstige Vertragsgestaltungen – Fälle, Fallen, Faustregeln

TERMIN 22. Januar 2026, von 09:00 bis 17:30 Uhr
7,5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO

ORT Hamburgischer Anwaltverein e.V., Sievekingplatz 1,
Zimmer B 200, 20355 Hamburg

PREIS € 550,00 bzw. € 300,00 für Mitglieder HAV/FORUM

REFERENT Rechtsanwalt Dr. Klaus Bauer, Fachanwalt für
Steuerrecht, Pullach

INHALT

Aus der Praxis für die Praxis! Das versucht der Referent mit vielen Fällen, Tipps, Checklisten und Gestaltungsmustern umzusetzen.

Angehörigenverträge

- › Steuerliche Anerkennung?
- › Fälle & Fallen, ABC

Gesellschaftsverträge

- › Personengesellschaften vs. Kapitalgesellschaften, Überblick
- › Typische Klauseln, steuerliche Folgen

Immobilienverträge

- › Kauf
- › Besitz
- › Verkauf

Vorweggenommene Erbfolge

- › Wichtige Steuervergünstigungen, Überblick
- › Fälle & Fallen, ABC

Familienpool

- › Gesellschaftsvertrag
- › Einbringungsvertrag
- › Resümee



DIREKT ANMELDEN: WWW.HAV.DE/124



DIREKT ANMELDEN: WWW.HAV.DE/128

Anwalt in eigener Sache

Haftung und Versicherung in der Anwaltspraxis – BRAO, Deckungslücken, Rechtssicherheit



TERMIN 22. Januar 2026, von 14:00 bis 16:30 Uhr

ORT Online

PREIS € 200,00 bzw. € 100,00 für Mitglieder
HAV/FORUM

REFERENT Dr. Christian Zimmermann, LL.M. (UCL),
Jurist, Versicherungsmakler und Lehrbeauftragter,
Köln



INHALT

Dieses Seminar beleuchtet die komplexe Schnittstelle zwischen Berufsrecht, Haftungsrecht und Versicherungsrecht in der anwaltlichen Praxis. Die Teilnehmenden erhalten einen fundierten Überblick über die Grenzen des anwaltlichen Versicherungsschutzes, typische Haftungsrisiken sowie die Berührungspunkte zum anwaltlichen Gesellschaftsrecht.

Ein besonderer Fokus liegt auf der aktiven Haftungsvermeidung: Es werden praxisnahe Strategien vermittelt, um potenzielle Haftungsgefahren frühzeitig zu identifizieren und zu minimieren. Darüber hinaus wird aufgezeigt, wie sich Risiken im Ernstfall durch geeignete Versicherungsmodelle absichern lassen.

Zentrale Inhalte:

- › Überblick über berufsrechtliche und haftungsrechtliche Grundlagen
- › Typische Haftpflichtfälle in der anwaltlichen Praxis
- › Grenzen und Möglichkeiten des Versicherungsschutzes
- › Schnittstellen zum anwaltlichen Gesellschaftsrecht
- › Strategien zur Haftungsvermeidung und Risikomanagement
- › Praktische Tipps zur Absicherung durch Berufshaftpflichtversicherungen

Zielgruppe:

Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, Kanzleigründer:innen, Syndikusrechtsanwälte sowie alle, die ihre berufliche Haftung systematisch minimieren und rechtssicher absichern möchten.

BELGIEN UND DEUTSCHLAND

Peter De Cock

ADVOCAAT IN BELGIEN

RECHTSANWALT IN DEUTSCHLAND
(Eignungsprüfung in 1994 bestanden)

steht deutschen Kollegen für
Mandatsübernahme im gesamten
belgischen Raum zur Verfügung.

Über 45 Jahre Erfahrung
mit Handels-, Straf- und Zivilrecht,
Bau-, Transport- und Verkehrsrecht
Eintreibung, Schadensersatzforderungen,
Klauselerteilung, Zwangsvollstreckung

Mediation und Arbitration

KAPELSESTEENWEG 48, B-2930 BRASSCHAAT
(ANTWERPEN)

TEL.: 0032 3 646 92 25

FAX: 0032 3 646 45 33

E-MAIL: advocaat@peterdecock.be

INTERNET: www.peterdecock.be



DIREKT ANMELDEN: WWW.HAV.DE/131

Urheber- und Medienrecht

§ 15 FAO

Foto- und Bildrechte in digitalen Medien – Update 2026

TERMIN 28. Januar 2026, von 09:00 bis 14:30 Uhr
5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO

ORT Hamburgischer Anwaltverein e.V., Sievekingplatz 1, Zimmer B 200, 20355 Hamburg

PREIS € 320,00 bzw. € 180,00 für Mitglieder
HAV/FORUM

REFERENT Rechtsanwalt Dr. Endress Wanckel,
Hamburg

INHALT

Das Seminar behandelt die aktuelle Rechtslage beim Umgang mit Fotos und Videos. Die Schwerpunkte liegen auf den Aspekten Persönlichkeitsrechte (Recht am eigenen Bild) und Urheberrechte. Es werden insbesondere die bildrechtlichen Fragen zur Nutzung von KI, die Auswirkungen der DSGVO auf den Bildnisschutz und der Änderungen des UrhG erörtert. Das Seminar stellt die praxisrelevanten Leitentscheidungen der letzten Jahre vor und ist daher nicht nur als Fortbildung für Fachanwälte, sondern auch für Einsteiger geeignet.

Der Dozent Rechtsanwalt Dr. Endress Wanckel ist aus langjähriger anwaltlicher Tätigkeit und Autor des in 6. Auflage erschienenen Werkes „Foto- und Bildrecht“ (Verlag C.H. Beck) bestens mit diesem Thema vertraut.



Erbrecht, Familienrecht

§ 15 FAO

Die Teilungsversteigerung: Probleme, Chancen, Risiken

TERMIN 28. Januar 2026, von 10:00 bis 16:30 Uhr
5 Zeitstunden Unterrichtsdauer nach § 15 FAO

ORT Online

PREIS € 320,00 bzw. € 180,00 für Mitglieder
HAV/FORUM

REFERIERENDE Dieter Schüll, Bürovorsteher Rechtsanwälte Kreutzer und Kreutzauf, Düsseldorf · Sandra Pesch, Rechtspflegerin am Amtsgericht Düren

INHALT

Wenn auf Dauer und Konsens angelegte Grundstücksgemeinschaften auseinandergesetzt werden sollen, besteht insbesondere in Familien- und Erbangelegenheiten neben den sachlichen Problemen häufig ein hohes emotionales Konfliktpotenzial.

Mit einer Versteigerung soll oft das erreicht werden, was im Einvernehmen nicht möglich oder prinzipiell nicht gewollt ist. Es genügt nicht, wenn die Anwältin oder der Anwalt bei Gericht einen Versteigerungsantrag stellt und die Mandantschaft dann mit dem Verfahren allein lässt! Der „unbegleitete“ Verfahrensbeteiligte ruft nicht selten beim neutralen Gericht Verwunderung hervor, macht die Gegenseite froh und Versteigerungsprofis zu lachenden Gewinnern.

Auf der Basis fundierter Kenntnisse muss die Mandantschaft schon im Vorfeld darüber beraten sein, was unter Berücksichtigung der konkreten Probleme und eventuellen Unwägbarkeiten mit einer Versteigerung oder deren Verhinderung rechtlich und wirtschaftlich erreicht werden kann und was nicht. Im Sinne der so erarbeiteten Zielsetzung ist das Verfahren anwaltlich zu begleiten und zu gestalten.

Das Seminar beschäftigt sich mit den wesentlichen materiellen Vorschriften und Verfahrensabläufen in der gerichtlichen Teilungsversteigerung.

Die Referenten, die gemeinsam im Diskurs vortragen, sind in ihrem Berufsalltag als Parteivertreter und Versteigerungsgericht tätig – berichten also aus der Praxis für die Praxis mit teilweise auch unterschiedlichen Sichtweisen.

Es besteht ausreichend Zeit, spezielle Probleme in Fragen und Antworten zu vertiefen.

Pause von 12:30 bis 14:00 Uhr



DIREKT ANMELDEN: WWW.HAV.DE/125



DIREKT ANMELDEN: WWW.HAV.DE/126

HAV-Faxanmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich für das Seminar/die Seminare an.

Hamburgischer Anwaltverein e.V. · Sievekingplatz 1 · 20355 Hamburg · Zimmer B 200 · GK: 0121

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.

Vorname Name	
Position	Mitgliedsnummer des örtlichen Anwaltvereins
Name der Kanzlei	Gerichtskasten
Adresse der Kanzlei	
Adresse der Kanzlei	
Telefon Kanzlei	
E-Mail	

Seminartitel	am
Seminartitel	am
Seminartitel	am
Seminartitel	am
Seminartitel	am
Seminartitel	am
Seminartitel	am

Datum Ort	
Unterschrift	

[!] Mit Ihrer Unterschrift erkennen Sie die Teilnahmebedingungen des HAV zu den Seminaren an.

Unsere Datenschutzerklärung und Hinweise zur Datenverarbeitung finden Sie unter www.hav.de/de/datenschutzerklaerung

Fax: 0 40-61 16 35-20

Bücher

SGB VI – Gesetzliche Rentenversicherung – Text und Erläuterungen

In der Broschüre sind die Vorschriften des SGB VI zunächst im Wortlaut wiedergegeben. Im Anschluss daran finden Sie die jeweilige Kommentierung, die oft noch durch Beispiele und Grafiken veranschaulicht ist. Außerdem werden Querverbindungen und Zusammenhänge innerhalb des Gesetzes dargestellt. Die Kommentierung ist damit nicht nur eine wertvolle Entscheidungshilfe für die Verwaltung, sie gibt auch jedem anderen interessierten Leser eine zuverlässige Information an die Hand.

Seit dem Erscheinen der 26. Auflage im Juni 2024 sind wieder zahlreiche neue Regelungen in Kraft getreten. Die Neuauflage berücksichtigt alle Rechtsänderungen, die bis zum 31.12.2024 in Kraft getreten sind, und gibt auch schon einen Ausblick auf kommende Rechtsänderungen. Hervorzuheben sind hier zum Beispiel das EM-Bestandsrentenverbesserungsauszahlungsgesetz sowie das Gesetz zur Änderung des Onlinezugangsgesetzes (OZG-Änderungsgesetz).



Deutsche Rentenversicherung
Bund, Schutzgebühr € 18,00,
Bestellung Tel.: 030-86534644,
www.deutsche-rentenversicherung.de

Die Bücher erhalten Sie bei:
www.schweitzer-online.de

schweitzer
Fachinformationen

„RVG nach KostBRÄG 2025“ – Richtig ab- und anrechnen in der Übergangszeit

Im Sommer ist das neue KostBRÄG in Kraft getreten. Damit wird es zwei Tabellen für die Abrechnung geben: RVG 2021 und RVG 2025. Gerade in der Übergangszeit kann es schnell zu vielen Fragen hinsichtlich der korrekten Abrechnung von Mandaten kommen. Guter Rat ist hier aber nicht teuer, denn die Neuerscheinung der erfahrenen Autorin und Praktikerin Carmen Wolf schafft kompetente Abhilfe.

Von der richtigen Ermittlung des Auftragsdatums und der damit verbundenen Tabelleneinordnung über besondere Verfahrenskombinationen, die Deckungsgleichheit von Gegenstandswerten und Hinweisen zu Kostenfestsetzungsverfahren bis hin zum Zusammenspiel von Anrechnung und Abgleich liefert der handliche Ratgeber alle notwendigen Informationen. Die Neuerscheinung stellt damit die wichtigen Informationen zur korrekten Anwendung der Gebührentabellen, insbesondere für Angelegenheiten, die in die Übergangszeit fallen, zur Verfügung.

AUS DEM INHALT:

- Tabelleneinordnung mit dem KostBRÄG 2025
- Anrechnung unter Berücksichtigung der unterschiedlichsten Tabellen 2021 und 2025
- Übersichtstabelle: Eingruppierung verschiedener Verfahrensabschnitte
- Schritt-für-Schritt-Erklärungen zur Voraussetzung für eine Anrechnungspflicht
- Wichtige Hinweise zur Anwendung der richtigen Gebührentabelle
- Übersicht der Änderungen RVG 2021 – RVG 2025

ÜBER DIE AUTORIN

Carmen Wolf ist gelernte Rechtsanwaltsfachangestellte mit Weiterbildung zur Rechtsfachwirtin und Kanzleimanagerin, Ausbilderin für Rechtsanwaltsfachangestellte sowie Büroleiterin einer Rechtsanwaltskanzlei. Sie hat mehrere Fachbücher verfasst und publiziert regelmäßig in Fachzeitschriften.



Deubner Verlag, Köln, 1. Auflage 2025,
168 Seiten, DIN A5, gebunden, € 69,95
zzgl. MwSt., ISBN 978-3-88606-883-8,
Christof Herrmann, Produktkommunikation,
pressekontakt@deubner-verlag.de

Deubner
Verlag

Die Bücher erhalten Sie bei:
www.schweitzer-online.de

schweitzer
Fachinformationen

„Legal Tech-Strategien für die Rechtsanwaltschaft“ – Remmert

Die Digitalisierung stellt die Anwaltschaft auch in den kommenden Jahren vor weitere massive Veränderungen. Vom Outsourcing digitaler Dienstleistungen über die Kooperation mit Mandatsvermittlungsplattformen bis zu eigenen digitalen Rechtsdienstleistungen wie Chatbots oder Smart Contracts besteht schon heute eine große Bandbreite an Legal Tech-Strategien. Dieses Werk behandelt die berufsrechtlichen Möglichkeiten und Grenzen sowie den regulatorischen Rahmen anwaltlicher Legal Tech-Strategien.

AUS DEM INHALT:

- Möglichkeiten und Grenzen nach anwaltlichem Berufsrecht. Zusammenarbeit mit Legal Tech-Akteuren
- Haftungs- und versicherungsrechtlicher Aspekt
- Sanktionen
- Digitalisierung im Zivilprozess, KI in Legal Tech-Strategien

ZUR NEUAUFLAGE

Die Neuauflage greift aktuelle Entwicklungen wie die Digitalisierung im Zivilprozess oder die dramatische Weiter-

entwicklung Künstlicher Intelligenz (KI) neu auf und zeigt Chancen und Möglichkeiten für den Einsatz von Legal Tech. Auch alle anderen aktuellen Entwicklungen wie die BRAO-Reform werden behandelt.



Verlag C.H.Beck, 2. vollständig überarbeitete u. erweiterte Neuauflage, 2025, XXXIV, 438 S., Softcover, € 129,00, ISBN 978-3-406-80312-3, Uta Kiechle, uta.kiechle@beck.de

Die Bücher erhalten Sie bei:
www.schweitzer-online.de

schweitzer
Fachinformationen



Jetzt digital durchstarten!

Mit Künstlicher Intelligenz effizient arbeiten

Wir haben die Tools!



Fachinformationen mit
KI für Rechtsanwalts-
kanzleien



Fachinformationen mit
KI für Steuerkanzleien

www.schweitzer-online.de

schweitzer
Fachinformationen

Mit Funk werden Sie zum Cyber-Experten *Cyberversicherung für Juristinnen und Juristen*

Die zunehmende Digitalisierung erleichtert den juristischen Arbeitsalltag – macht ihn jedoch auch angreifbar. Was passiert, wenn vertrauliche Mandantendaten plötzlich verschlüsselt sind, das E-Mail-Postfach kompromittiert wird oder Ihre digitale Arbeitsumgebung durch Schadcode ausfällt?

Die Funk Cyberversicherung schützt Sie vor den Folgen eines Cyberangriffs – schnell, umfassend und praxistauglich. Ob Ransomware, Phishing, IT-Ausfall oder interne Bedienfehler: Wir sichern, was für Ihre berufliche Tätigkeit und Ihre Reputation unverzichtbar ist. Das geht ganz einfach per Online-Abschluss und mittels SEPA-Lastschriftmandat oder Kreditkartenzahlung unter: **funk-experts.de/cyber-hav**

Highlights

- ✓ **IT-Forensik & Datenwiederherstellung:** Kostenübernahme bei Hackerangriffen, Datenverlust oder Verschlüsselung
- ✓ **Betriebsunterbrechung:** Pauschale Entschädigung je Ausfalltag, bei höherem Schaden Nachweis möglich
- ✓ **Cyber-Erpressung:** Professionelle Unterstützung bei Lösegeldforderungen
- ✓ **PR- & Krisenmanagement:** Übernahme von Kosten bei negativer Berichterstattung
- ✓ **Haftpflichtschutz:** Abwehr von DSGVO-Ansprüchen, Vertragsstrafen
- ✓ **Cyber-Training:** 6 Monate kostenfreier Zugang für Ihr Team
- ✓ **Kein Selbstbehalt:** Bei zentralen Leistungen wie IT-Hilfe, PR und Benachrichtigungskosten



Ihr Kontakt:
Radoslaw Wilicki
r.wilicki@funk-gruppe.de

